

ILF Journal 04/14

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Freiräume sind in unserem Leben wichtig und wir brauchen sie für Erholung und Entspannung. Für die einen besteht der Freiraum darin, Freunde zu treffen, Sport zu treiben oder ins Kino zu gehen. Für andere ist es wichtig, Bücher zu lesen, Fernsehen zu schauen oder Computer Games zu spielen. Neben und mit diesen – nennen wir sie einmal sozialen – Freiräumen schätzen viele unter uns die natürlichen und die gebauten Freiräume, wie diese von LandschaftsarchitektInnen gestaltet werden: urbane Plätze und Parks, Gärten und Spielplätze, Erholungsgebiete am Rand von Siedlungen, Naturpärke... Solche Räume besitzen – neben ihren oft hohen ökologischen Werten – auch wichtige soziale Funktionen, sei dies für die Begegnung mit anderen Menschen, oder einfach zum Abschalten. Eine wichtige Frage ist dabei, ob die Konzepte der Landschaftsarchitekten die Ansprüche der Nutzerinnen und Nutzer überhaupt treffen. Werden die Planungen und Gestaltungen den Ansprüchen der Bevölkerung gerecht? Deren konkreten Bedürfnissen nach Kontemplation und Fitness, sozialen Kontakten, nach Natur- und Kulturerlebnissen? Die diesjährige ILF-Tagung *FreiRaumZeit* hat sich mit diesen Fragen beschäftigt. Lesen sie dazu den nebenstehenden Bericht von Raphael Angehrn.

Eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für 2015 wünscht

Dominik Siegrist



V.l.n.r. Adrienne Grêt-Regamey, Andreas Muhar, Peter Wullschleger, Dominik Siegrist

Rückblick ILF-Tagung 2014: Landschaftsarchitektur für Freiraum und Erholung

Die diesjährige ILF-Tagung war dem Freiraum gewidmet. *FreiRaumZeit*. Wir haben Zeit für Freiraum. Es ist Zeit für Freiraum! Freiräume in Städten und Agglomerationen, aber auch Freiräume in unbesiedelten Gebieten.

In Grundsatzreferaten und Referenzbeispielen wurden verschiedene Planungsmaßstäbe sowie mögliche Zugänge zum Thema Freiraum beleuchtet und anschliessend mit den zahlreich erschienenen Teilnehmern diskutiert. Gemeinsames Thema der Referate waren der hohe Stellenwert, welcher dem partizipativen Prozess bei Planungen von Freiräumen beigemessen werden muss und somit die Wichtigkeit, sich bei Planungen von Freiräumen an den Bedürfnissen der Nutzer zu orientieren.

Freiräume unterscheiden sich in ihrer Grösse, Lage und Erreichbarkeit, ihren Nutzergruppen, ihrem Umfeld, ja auch über das Verständnis von Freiräumen. Über deren Nut-

zung existieren unterschiedliche Auffassungen. Aus der Grundlagenforschung sind spannende Analyseansätze mit erstaunlichen Ergebnissen präsentiert worden. So kann je nach Kulturkreis eine negative Konnotation von Freizeit und damit einhergehend ein anderes Verständnis von Freiraum beobachtet werden. Der für die Planung wichtige Konsens von Freiraum existiert somit nicht. Umso wichtiger ist es daher, bei partizipativen Prozessen Exponenten aller Bevölkerungsschichten und Kulturkreise zu erreichen, um die Bedürfnisse abzuholen und entsprechend in die Planung einfließen zu lassen. Ob es sich nun um einen Freiraum in der Agglomeration, entlang eines Fließgewässers, im Stadtzentrum oder um einen Quartiersplatz handelt, bedürfnisgerechtes Planen ist unabhängig von Masstab und Umfeld gefragt. Hier, so wurde festgehalten, besteht grosses Potenzial für Planung und Gestaltung. Potenzial, das von Landschafts-

architektInnen genutzt werden soll, Freiräume nicht als Restflächen oder Abstandsgrün, sondern als lebenswerte öffentliche Räume zu gestalten. Für Erholung und Begegnungen sowie im grossräumlichen Kontext auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Die Chancen für den Freiraum aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen, geht es nun um den möglichen Platz für Erholung im Gewässerraum oder um die Nächsterholungsräume im Zusammenhang mit verdichtetem Bauen,

sollten nicht ungenutzt bleiben, so der Aufruf an die Adresse der Gestalterinnen und Planer.

Das politische Umfeld für die Planung von Freiräumen ist in Anbetracht der jüngsten Resultate von Abstimmungen, welche die Landschaft betreffen günstig. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit von unverbauten Landschaften, Freiräumen und Erholung nimmt zu, die Akzeptanz bei der Bevölkerung ist hoch. Grund hierfür ist unter anderem der Siedlungsdruck. Wichtig ist, so das Résumé

der Tagung, dass die Planenden die Bedürfnisse und Ansprüche der Menschen und vor allem auch deren Veränderung erkennen. Und darauf aufbauend in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern entsprechende Angebote schaffen. Angebote, welche sich ändernden Bedürfnissen und dem sich wandelnden Umfeld anpassen lassen.

Raphael Angehrn, ILF

Publikationen

Biodiversität und Tourismus – Finanzierungsinstrumente im Tourismus zur Förderung der Biodiversität und Landschaft

Viele touristische Regionen verfügen über eine grosse Biodiversität und eine ausgeprägte landschaftliche Vielfalt. In der Schweiz bilden diese Werte eine wichtige Grundlage für den Tourismus. Doch was steuert der Tourismus in finanzieller Hinsicht an die Erhaltung

und Förderung dieser Werte bei? Eine Untersuchung am ILF evaluiert Instrumente für die Finanzierung zu Gunsten der Biodiversität durch den Tourismus auf internationaler Ebene. Darauf aufbauend wird aufgezeigt, mit welchen Instrumenten der Tourismus in der Schweiz direkt bei der Finanzierung von Biodiversitätsmassnahmen mithelfen kann. Um die Umsetzung der für die Schweiz vorgeschlagenen Finanzierungsinstrumente zu unterstützen, wird eine Reihe von Empfehlungen zuhanden des Bundes, der Kantone

sowie der Tourismus- und der Outdoorausrüstungsbranche abgegeben.

Ketterer Bonnelame, L.; Siegrist, D. (2014). Biodiversität und Tourismus. Finanzierungsinstrumente im Tourismus zur Förderung der Biodiversität und Landschaft. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 12. Rapperswil. ISSN 1662-5684, ISBN 978-3-9523972-7-5.

Bestellung: ilf@hsr.ch (CHF 40.-)

Team

Professorin/Professor für Siedlungsökologie (80-100%) per 1. August 2015

Der Studiengang Landschaftsarchitektur sucht per 1. August 2015 eine Professorin/einen Professor für Siedlungsökologie.

Mehr Informationen unter:

<http://www.hsr.ch/Professorin-Professor-fuer-Sie.13247.0.html>

Susanne Schellenberger – neue Unterrichtsassistentin

Per 1. Januar 2015 wird Susanne Schellenberger das ILF und den Studiengang Landschaftsarchitektur als Unterrichtsassistentin und Projektmitarbeiterin unterstützen. Wir freuen uns, Susanne bald im ILF zu begrüessen.

3. Preis für SEU Workshop in China

Studiengangleiter und ILF-Institutspartner Prof. Peter Petschek erhielt mit Li Pang und

Peter Geitz den 3. Preis für den SEU Workshop in China von der Civil Engineering Association of the Jiangsu Province. Wir gratulieren Peter herzlich für den Erfolg in China.

Int. CIPRA Alpenschutzkommission

Institutsleiter Dominik Siegrist hat die Präsidentschaft der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA nach zehn Jahren abgegeben. Als Nachfolgerin wurde die 33-jährige Schweizerin Katharina Conradin gewählt.

Projekte

Redaktion des Forschungskonzeptes Tektonikarena Sardona

Festlegung von Forschungsschwerpunkten und Entwicklung eines Forschungskonzeptes für das UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona.

Projektleiter: Dominik Siegrist

Projektmitarbeiterin: Lea Ketterer Bonnelame

Umsetzung des Landschaftsentwicklungskonzeptes LEK Rheintal

In den 12 Gemeinden des St.Galler Rheintals werden Vorschläge für die Gestaltung der Siedlungsråder und der öffentlichen Freiräume innerhalb der Siedlung anhand von sechs Fokusgebieten ausgearbeitet. Als verbindende Elemente werden die Fuss- und Velowege

speziell miteinbezogen. Sie machen die neue Biodiversität erlebbar.

Projektleiter: Thomas Oesch

Veranstaltungen

Rapperswiler Tag 2015

6. März 2015, HSR Rapperswil
Atmosphäre, Sinnlichkeit, Raum
www.rapperswilertag.ch

IBA Basel 2020

Internationale Bauausstellung
Gemeinsam über Grenzen wachsen
www.iba-basel.net

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil

Telefon +41 (0)55 222 47 22
ilf@hsr.ch
www.ilf.hsr.ch